

Gartentipps für den Februar

- Ist der Boden nicht mehr gefroren, kann an eine Grund- oder Vorratsdüngung gedacht werden. Achtung: mineralische Dünger wirken sehr schnell. Sie sollten eher die Ausnahme sein, während organischer Dünger über einen längeren Zeitraum wirkt.
- Rispen-Hortensien (*Hydrangea paniculata*) können problemlos zurückgeschnitten werden, da sie an den Spitzen des neuen Austriebs ihre Blütenstände ausbilden. Vorsicht aber bei den Bauern- oder Gartenhortensien (*H. macrophylla*). Sie haben bereits in den Blattachsen der Triebe Knospen ausgebildet, die nun austreiben. Deshalb diese Hortensien nur bis auf diese Seitenknospen zurückschneiden.
- Frühblüher wie Schneeglöckchen oder Winterling, aber auch die Rasenmäher, durchbrechen liegen gebliebenes Laub nur schwer. Deshalb: Laub vorsichtig beiseitigen.
- Im Herbst gepflanzte Stauden können durch Eisschichten angehoben werden. Treten Sie diese Pflanzen wieder ringsherum vorsichtig fest und füllen anschließend Erde auf.
- Bei strengem Frost sollten empfindliche Pflanzen, vor allem schon austreibende Stauden, noch rasch mit Fichtenreisig abgedeckt werden.
- Jetzt können noch Veredlungsreiser von Apfel und Birne geschnitten werden.
- Beim Baumschnitt „Fruchtmumien“ entfernen.
- Baumscheiben von Unkraut befreien und die Erde leicht lockern.
- Mulchmaterial auf Baumscheiben und unter Sträuchern entzieht zunächst Nährstoffe. Hornmehl oder –gries gleicht den Stickstoffentzug wieder aus.
- Rote Johannisbeeren mit kleinmaschigem Netz vor Knospenfraß schützen.
- Schnittholzhaufen weder verbrennen noch umschichten – viele Tiere finden darin Unterschlupf.
- Zur Verfrühung können Rhabarberpflanzen ab Mitte/Ende (je nach Witterung) des Monats mit Vlies einfach oder zeitweise doppelt bedeckt werden.
- Überwinterter Petersilie im Kleingewächshaus oder Frühbeetkasten mit Fensterauflage sollte in den nächsten Wochen für einen guten Durchtrieb mit einem stickstoffhaltigen organischen oder mineralischen Dünger versorgt werden.
- Technik rund ums Kleingewächshaus prüfen und instand setzen.

Blumen und Stauden



Der Februar ist der Schneeglöckchenmonat! Achten Sie doch mal darauf, welche Arten man Ihnen im Herbst verkauft hat. Das Bild auf der Packung zeigt meistens das heimische Schneeglöckchen, in der Packung befinden sich aber oft andere Arten. Neben dem heimischen (oder besser: eingebürgerten) Kleinen Schneeglöckchen (*Galanthus nivalis*) werden im Handel das Großblütige Schneeglöckchen (*Galanthus elwesii*) aus dem Taurusgebirge und *Galanthus*

ikariae aus Georgien bzw. der NO-Türkei mit ganz unterschiedlichen Standortansprüchen angeboten. Siehe dazu auch www.pg-digitalis/geophyten.

Teilung von Frühblühern

Schneeglöckchen (*Galanthus nivalis*) und Märzenbecher oder Frühlingsknotenblumen (*Leucojum vernum*) können nach der Blüte geteilt und vermehrt werden.

Gemüse und Kräuter

Hügelbeete



Der Februar ist noch ideal zur Anlage eines Hügelbeetes im Gemüsegarten. Es bietet viel Raum, um groben Astschnitt unterzubringen. Die Mauern des Hochbeetes können aus Trockenmauersteinen, alten Klinkern, Rundhölzern oder Balken bestehen. Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt.

Pflanzverfrühung durch Mistgaben

Eine Packung aus Pferdemist erwärmt den Boden im Frühbeet und Kleingewächshaus, sodass Sie Mitte des Monats die ersten Salate pflanzen können. Heben Sie die zu packende Fläche 50 bis 60 cm tief aus und bringen Sie den gut verrotteten Mist 30 bis 40 cm hoch ein. Nach leichtem Festtreten wird mit warmem Wasser gut angegossen und mit frischem Boden aufgefüllt. Achtung: Eine Pflanzung darf erst fünf Tage nach der Mistpackung erfolgen, weil die Mistpackung immer noch leicht nachsackt und eine pflanzenschädigende Ammoniakkonzentration zu hoch sein kann.

Gemüseausaaten

Bei günstiger Witterung können in Gärten mit durchlässigen Böden zum Ende des Monats folgende Gemüse eingesät werden: Erbsen, Spinat, Kerbel, Schnitt- und Wurzelpetersilie, Möhren, Pastinaken, Zuckerwurzeln (*Sium sisarum*), Schwarzwurzeln, Haferwurzeln (*Tragopogon porrifolius*), Löffelkraut (*Cochlearia officinalis*), Kopf- und Schnittsalat, Feldsalat, Melde, Frühmöhren, Kopfkohl, Wirsing, Kohlrabi, Kerbelrüben (*Chaerophyllum bulbosum*), Mairüben, Dicke Bohnen und Puffbohnen. Diese Aussaat ist allerdings für einige Gemüsesorten etwas riskant, sodass für weniger risikofreudige Gärtner der März als Aussaattermin zu empfehlen ist. Gelingt die Aussaat jedoch, gehört man zu denjenigen, die zuerst ernten. Ein Folientunnel oder Vliesabdeckung erweist sich dabei als sehr hilfreich.

Obst

Umpfropfen von Obstbäumen

Kernobstbäume, die im April umpfropft werden sollen, können Sie bereits jetzt auf das gewünschte Maß abwerfen - vorausgesetzt, dass keine starken Fröste mehr zu erwarten sind. Bei Steinobstbäumen wartet man bis unmittelbar vor dem Pfropftermin im Frühjahr.

Frostspanner an Obstbäumen bekämpfen

Denken Sie daran, die Leimringe an den Obstbäumen zur Bekämpfung des Frostspanners regelmäßig auf ihren richtigen Sitz zu überprüfen und sie bei Bedarf erneut mit Leim zu bestreichen. „Brücken“ wie Blätter oder Ähnliches sind zu entfernen.

Erdbeeren verfrühen

Wer ganz frühe Erdbeeren ernten will, muss jetzt schon tätig werden. Eine Abdeckung mit Vlies beschleunigt die Pflanzenentwicklung, sodass die Blüte früher erfolgt. Wenn es sehr kalt ist, kann man das Vlies auch doppelt legen oder eine Folie drüberziehen.

Spannungsunterschiede bei Obstgehölzen

Spannungsunterschiede in der Rinde und Borke junger Obstbäume führen ungeschützt häufig zu Rissen. Hier können schädigende Pilze leicht eindringen. Die Spannungen entstehen durch die starke Erwärmung des Stammes auf der Südseite während des Tages und der starken Abkühlung in den Nächten mit Temperaturen unterhalb der Frostgrenze. Sinnvoll ist hier das weiße Einstreichen der Stämme und dickeren Äste mit fertigen Produkten aus dem Handel oder mit Eigenmischungen wie Kalkbrühe.

Tiere im Garten

Füttern von Vögeln

Wer in der vergangenen Zeit schon Vögel gefüttert hat, darf das auch jetzt weiter tun. Körnerfressern wie Bergfink, Sperling oder Dompfaff kann man Sonnenblumenkerne, Hanf oder Getreidekörner anbieten. Weichfresser wie Rotkehlchen, Amseln oder Meisen brauchen dagegen ein Gemisch aus Rindertalg, Kleie oder Haferflocken, Rosinen oder Obst. Bis zur Brutzeit im Frühjahr muss die Fütterung eingestellt werden, da die Jungvögel die Körner nicht richtig verdauen und daran sterben können.

Balkon und Terrasse

Feuersalbei aussäen

Wenn Sie Feuersalbei jetzt in Schalen oder Töpfe aussäen, können Sie bereits Ende April/Anfang Mai blühende Pflanzen in den Garten oder in Gefäße setzen. Die optimale Keimtemperatur liegt bei 22 °C. Die Sämlinge werden nach dem Pikieren bei 12 bis 16 °C weiter kultiviert.

Geranien zurückschneiden

Schneiden Sie trocken überwinterte Pelargonien (Geranien) Ende Februar zurück. Jeder Trieb wird auf ein Drittel seiner Länge eingekürzt. Dabei erfolgt der Schnitt zwischen zwei Augen. Danach topft man die Pflanzen in frische, feuchte und nährstoffhaltige Blumenerde um und stellt sie an einen hellen Platz.

Knollenbegonien

Knollenbegonien können im Februar zum Antreiben schon mal eingetopft und an einem kühlen Ort aufgestellt werden. Nach dem Austrieb wird regelmäßiger gegossen. Wenn es draußen warm genug ist (eventuell langsam abhärten), kommen die Pflanzen in den Garten. Dazu muss es unbedingt frostfrei sein.

Sonstiges

Bodenproben

Wer einen besseren Überblick über seinen Boden bekommen will, kann jetzt Bodenproben untersuchen lassen (z. B. bei den staatlichen Lehr- und Versuchsanstalten,

bei regionalen Bodenlabors oder im Raiffeisenmarkt) auf die Hauptnährstoffe Phosphor, Kalium und Magnesium, den pH-Wert, Kalkgehalt und Bodenart. Eine sinnvolle Maßnahme gerade für umweltbewusste Gartenfreunde!

Gartenplaner

Der Februar ist aufgrund der geringen Arbeitsmöglichkeiten im Freien die richtige Zeit, um sich noch rechtzeitig Gedanken über die Neu- oder Umgestaltung des Gartens zu machen. Ein erfahrener Gartenplaner kann dabei sehr hilfreich sein. Vergessen Sie nicht, dass Gartenplaner und Garten- sowie Landschaftsbaubetriebe ab März wieder mit Arbeit überschüttet werden. Nutzen Sie also jetzt die Zeit.

Veröffentlichung mit freundlicher Genehmigung des Ulmer Verlags und des LOGL – Baden Württemberg.